

Zwischen Stolper- und Meilensteinen

Am Donnerstag ist das neue Tierheim an der Birsfelderstrasse mit geladenen Gästen offiziell eingeweiht worden



Nicht nur für die Katz. Thomas Weber, Regierungsrat BL, und Lukas Engelberger (r.), Regierungsrat BS, zeigen sich erfreut über die neue Stätte, die eine Aufnahme von bis zu 350 Tieren ermöglicht. Fotos L. Hunziker

Von Denise Muchenberger

Basel. Béatrice Kirn fühlte sich am Donnerstagabend vermutlich ein wenig wie vor dem Zieleinlauf nach einem langen und intensiven Marathonlauf. Müde, aber glücklich und stolz, den langen Weg geschafft zu haben. «Wir sind zwar noch nicht ganz fertig und haben bis August alle Hände voll zu tun. Dennoch ist es schön, heute den Neubau unseren Unterstützern und Partnern zu präsentieren», sagt sie.

Kirn hat als Geschäftsführerin des Tierschutz beider Basel das Projekt von Anfang an mitbegleitet. Vor zehn Jahren, im 2008, kam mit dem neuen Tierschutzgesetz der Stein ins Rollen. Das alte, in die Jahre gekommene Tierheim genügte den Anforderungen nicht mehr. Als die Suche nach einem neuen Standort scheiterte, entschied man sich im 2011 für einen Abriss beziehungs-

weise einen Neubau, im 2015 folgte der Spatenstich. Nun steht das zwölf Millionen schwere Tierheim, das von einigen Seiten als zu luxuriös, als Palast und als zu kostenintensiv kritisiert wurde. Béatrice Kirn liess sich nicht beirren, auch weil sie im Sinne des Tierwohles und ihrer Mitarbeitenden handelte. «Es gab so viele Behörden und Ämter, die mitgeredet und uns Auflagen gestellt haben. Es war nicht immer einfach, sich durch diesen Gesetzes- und Behörden-dschungel zu kämpfen. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, mussten wir letztendlich so viel Geld in den Neubau stecken.»

«E bitzeli wie im Zolli»

Mit geladenen Gästen wurde am sonnigen Donnerstagabend auf diesen Meilenstein angestossen, es gab offizielle Reden, unter anderem der Regierungsräte Lukas Engelberger und

Thomas Weber aus den beiden Basel. Anschliessend ging es auf einen Rundgang durchs u-förmig angelegte Haus.

Weil nur knapp die Hälfte der geforderten Quadratmeter sichtbar sind, wurde in die Tiefe gebaut. «Isch fascht e bitzeli wie im Zolli», meinte eine ältere Frau zu ihrer Kollegin, als sie sich im Untergrund umsieht.

Der Basler Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger zog nach einem ersten Augenschein ein positives Fazit: «Ich finde toll, in welcher Umgebung das Tierheim eingebettet ist, und dass es direkt am Wasser liegt», sagt er. Weil derzeit im Hause Engelberger intensiv über die Anschaffung eines Haustieres diskutiert wird – zur Debatte stehen ein Hund, eine Katze oder ein Hase –, hat sich der dreifache Familienvater in letzter Zeit auch privat mit Kleintieren beschäftigt. «Wir sind uns noch nicht einig. Ich plädiere für eine Katze, da ich

mit zwei Katzen gross geworden bin. Ausserdem sind sie unabhängig.»

Sein Baselbieter Kollege Thomas Weber war ebenfalls zufrieden, dass die vielen Vier- und Zweibeiner ein neues Heim gefunden haben. In ländlicher Umgebung auf einem Hof gross geworden, liegt ihm das Tierwohl seit jeher am Herzen. «Ich brauche Tiere in meiner Umgebung, sie erden mich. Derzeit habe ich viel Freude an unseren sieben Schafen, die ich jeweils morgens kurz vor Aufbruch besuche und füttere. Das gibt mir Energie für den restlichen Tag.» Er zeigte sich beeindruckt von den flexiblen Raumkonzepten, die in strengen Zeiten eine Aufnahme von bis zu 350 Tieren ermöglichen.

«Stolz auf unsere Brigade»

Béatrice Kirn betonte ebenfalls noch einmal, wie wichtig eine gute Umgebung sei – für Tier und Mensch. «Ich bin stolz

auf unsere Brigade, sie leisten als Tierpfleger eine wertvolle Arbeit. Auch für sie freue ich mich, dass sie nun an einer neuen, modernen Arbeitsstätte wirken dürfen.» Denn wenn die Pfleger und Betreuer motiviert sind, würde es auch den Tieren gut gehen.

Béatrice Kirn möchte die kommenden Wochen nutzen, um die Weichen zu legen für eine gesicherte Zukunft. «Wir wollen die Arbeitsabläufe ständig überprüfen und optimieren. Und letztendlich bleibt unser Ziel, in die schwarzen Zahlen zu kommen.» Nun stehen aber erst einmal die Sommerferien vor der Tür, die bekanntermassen für ein Tierheim alles andere als erholsam werden dürften. Béatrice Kirn möchte den Schwung mitnehmen und weitermachen wie bisher. «Natürlich bin ich müde, aber auch froh, dass wir uns nun hier einrichten können. Es gibt hier einiges zu entdecken.»

Ehre für jungen Unternehmer

Niesen-Bergpreis an Ali Cöcel



Erfolgreich. Ali Cöcel hat mit 18 Jahren ein Reinigungs-geschäft gegründet.

Basel/Frenkendorf. Der Jungunternehmer Ali Cöcel (24), der mit 18 Jahren sein eigenes Reinigungsunternehmen gegründet hat und heute rund 70 Mitarbeiter beschäftigt, ist gestern mit dem Niesen-Bergpreis 2018 des Swiss Economic Forums in Interlaken ausgezeichnet worden. Mit dem Ehrenpreis sollen junge Macherinnen und Macher prämiert werden, die herausragende unternehmerische Leistungen vollbracht haben. Cöcels Reinigungsfirma Top Menage Cöcel GmbH mit Sitz in Frenkendorf hat Filialen in Wallbach und Basel. Die BaZ hat den Jungunternehmer mit türkischen Wurzeln am 12. März dieses Jahres in einem Porträt vorgestellt. he1

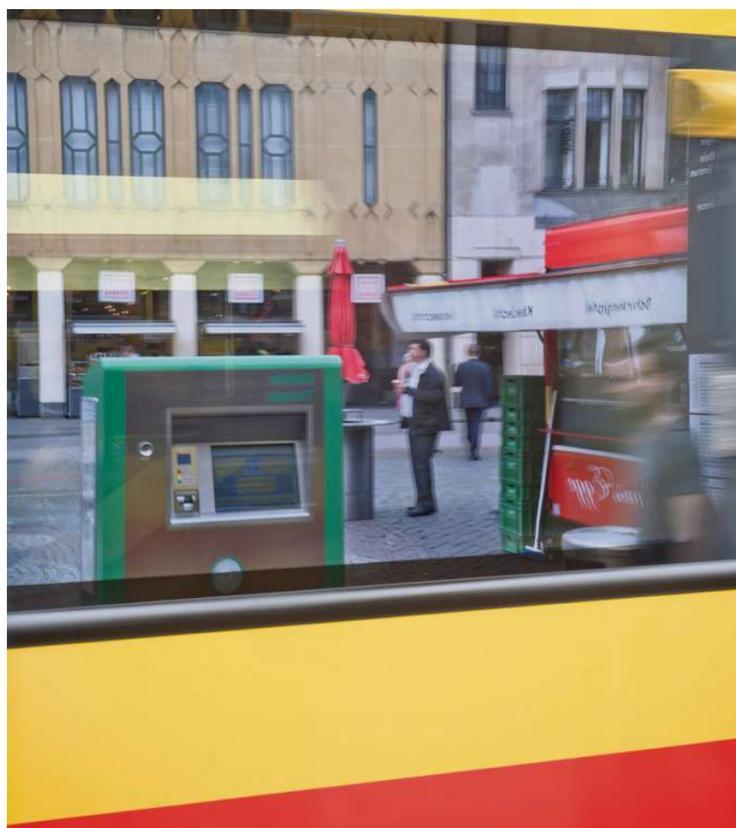
Nur noch ein Ticket nötig

In der Region Basel starten ab morgen grenzüberschreitende ÖV-Tarife

Basel/Lörrach. Für Einzelfahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln über die schweizerisch-deutsche Landesgrenze braucht es ab Sonntag nur noch ein einziges Billett. Die beiden Tarifverbände Nordwestschweiz (TNW) und der Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL) setzen eine im letzten November angekündigte Tarif-Harmonisierung um. Damit würden die Tarifverbände eine zentrale Forderung von Fahrgästen und Politik erfüllen, heisst es in einer Mitteilung von gestern. Zudem würden Zugangs- und Nutzungshürden in der grenzüberschreitenden ÖV-Mobilität abgebaut.

Von jedem Standort des einen Verbundes kann künftig in jeden Zielort des Nachbarverbundes zu einem einheitlichen Tarif gefahren werden. Für die Harmonisierung seien die Tarife angeglichen worden, wie es weiter heisst. Die Summe aus Hin- und Rückfahrt entspreche dabei preislich dem bisherigen Niveau. Neben Einzelfahrt-Tarifen für Erwachsene, Kinder sowie für Erstklass-Fahrten gibt es auch einen Spezialtarif für Inhaber eines Schweizer Halbtax-Abos. Dieser berücksichtige anteilmässig die Halbtaxabo-Ermässigung im Billettpreis.

Bisher musste für ÖV-Einzelfahrten jeweils ein eigenes Billett für den Schweizer und den deutschen Streckenabschnitt gelöst werden. Zudem war der Preis für die gleiche Strecke oft unterschiedlich, je nach Ausstellungsland. SDA



Forderung der Fahrgäste erfüllt. Bisher mussten bei grenzüberschreitenden Fahrten zwei Billetts gelöst werden – dies ändert sich nun. Foto Florian Bärtschiger

Nachrichten

Dritter Quartierflohmarkt im Matthäus

Basel. Heute ist es wieder soweit – von 11 bis 18 Uhr findet im Matthäusquartier zum dritten Mal der Quartierflohmarkt statt. Daneben wird es auch kleine Stände mit Selbstgemachtem oder etwa Sirupstände von Kindern geben, wie die Organisatoren vom Verein Stadtprojekt schreiben. Neu ist zudem die «Bring&Nimm»-Aktion auf dem Matthäuskirchplatz – dort können kleine Dinge gratis abgegeben oder mitgenommen werden, grössere dürfen auf einer Pinnwand ausgeschrieben werden. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt: Paella, türkische Spezialitäten sowie eine Caipirinha-Bar werden an verschiedenen Orten angeboten.

Rohrbruch führt zu Evakuierung der Bibliothek

Basel. Schuld waren offenbar die Bauarbeiten in der Nähe: Gestern, kurz nach 10 Uhr, musste die ganze Universitätsbibliothek (UB) evakuiert werden. Der Grund: Bei laufenden Bauarbeiten kam es laut der lokalen Newsseite *barfi.ch* zu einem Rohrbruch. Im Anschluss kam es dem Bericht zufolge zu einer Überschwemmung – alle Studenten und Angestellten mussten daher das Gebäude verlassen. Um 11 Uhr kam dann die Entwarnung; die Universitätsbibliothek durfte wieder betreten werden.